

Medienmitteilung

Mit FH-Titel zum Mastertitel – ungenügende Anrechnung von Qualifikationen

Zürich, 18. März 2008 – Die FH SCHWEIZ ist mit der vorliegenden KFH-Empfehlung zur Anrechnung von Qualifikationen aus Berufspraxis oder Weiterbildung an Masterstudiengängen unzufrieden. FH-Diplomierten, die ein konsekutives Masterstudium besuchen möchten, werden damit weitere Steine in den Weg gelegt.

Die Empfehlung stammt aus der Feder der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) und wurde am 11. März 2008 publiziert. Sie richtet sich an die für die Zulassung Verantwortlichen an Fachhochschulen und soll Letzteren eine Möglichkeit aufzeigen, wie sie ausserhalb des Studiums erworbene Qualifikationen anrechnen können. Sie kommt bei FH- und Bachelor-Diplomierten aller Studienrichtungen – ausser Musik - zur Anwendung, die nach Abschluss ihres Studiums eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben und erst später die Masterstufe belegen wollen.

«Wir begrüssen diese Empfehlung», betont Toni Schmid, Geschäftsführer der FH SCHWEIZ. «Darin wird aber die maximale Anrechnung auf 30 ECTS-Credits begrenzt, was wir als zu wenig betrachten.» Die FH SCHWEIZ fordert, dass bei den grossen Fachbereichen Technik, Informationstechnologie, Wirtschaft und Dienstleistung die obere Grenze auf 45 ECTS-Credits anzuheben ist. «Mit 45 ECTS-Credits sind die Qualifikationsziele der Masterstufe in keiner Weise in Gefahr.» Die FH SCHWEIZ hofft nun, dass die entsprechenden Studienleitenden der Fachhochschulen dank ihrer autonomen Zulassungskompetenz die 45 ECTS-Credits-Grenze favorisieren werden.

Die Empfehlung kann über die KFH-Website abgerufen werden:
www.kfh.ch (Empfehlungen der KFH, 3. Dokument)

Weitere Informationen:

FH SCHWEIZ, Toni Schmid, Geschäftsführer; toni.schmid@fhschweiz.ch; 043 244 74 52, 079 299 82 55

Die FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation der regionalen Gesellschaften der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Gegenwärtig zählt die FH SCHWEIZ 40 000 Mitglieder. Sie vertritt die Interessen von Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Science, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistung, Angewandte Psychologie sowie Soziale Arbeit.